



Landesinformation Südafrika

Landesfläche:	1'219'090 km ² (41'285)
Bevölkerung:	52.982 Mio. (7.957)
Bevölkerungsdichte:	43.7 Einw./km ² (197.8)
Hauptstadt:	Tshwane (Pretoria)
Staatsform:	Präsidentiale Republik
Sprachen:	Zulu, Xhosa, Afrikaans, Englisch, Nordsotho (Sesotho sa Leboa), Setswana (Tswana), Südsotho (Sesotho), Tsonga (Xitsonga, Shangaan), Swati (Siswati), Venda, Xhosa, Zulu
Religionen:	81% Christen, 11% Katholiken, 10% Pfingstler, 10% Methodisten, 8% Calvinisten, 10% Anglikaner, 1.5 Muslime, 1.2% Hindus, 0.2% Juden, 16.5% religionslos oder ohne Angaben, indigene Religionen
Ethnische Gruppen:	79.6% Schwarze, 8.9% Weisse, 9.1% Farbige, 2.5% Inder/Asiaten
BNE pro Kopf:	7'190 US-\$ (82'430)
Alphabetisierung:	93.7% (99.6)
Kindersterblichkeit:	4.5% (0.43)
Lebenserwartung:	56 Jahre (83 Jahre)

Fischer Weltatmanach 2015 – Zahlen in Klammern im Vergleich zur Schweiz

Wir leben in Würde und sichern unsere Existenz



Situation im Land

Südafrika verfügt seit dem Ende der Apartheid 1994 über die fortschrittlichste Verfassung Afrikas, welche die universellen Menschenrechte integriert hat. Das Land hat aber Schwierigkeiten, die Rechte der armen Bevölkerung in der Praxis zu schützen und umzusetzen, so zum Beispiel das Recht auf Nahrung, das Wohnrecht oder die soziale Sicherheit.

Wirtschaftlich gesehen ist Südafrika weltweit eines der Länder mit der grössten Ungleichheit zwischen Reich und Arm. Etwa 40 Prozent der Bevölkerung sind arbeitslos und 22 Millionen Menschen beziehen Fürsorgegeld. Die massiven Preiserhöhungen von Nahrungsmitteln, Strom und Transportkosten infolge der Wirtschafts- und Energiekrise verschärft die Lage der Armen. Dies führt vermehrt zu sozialen Unruhen, Kriminalität und Fremdenfeindlichkeit gegenüber afrikanischen Migrantinnen und Migranten. Nach wie vor ist hauptsächlich die schwarze und farbige Bevölkerung aus ländlichen Gebieten von der Armut betroffen, insbesondere Frauen und Kinder. HIV/Aids ist sowohl Ursache als auch Folge dieser Armut. Mit 18 Prozent weist Südafrika weltweit die höchste HIV/Aids-Rate aus.

Das Land hat eine lange Tradition zivilgesellschaftlicher Organisation, wobei den christlichen Kirchen eine besondere Bedeutung zukommt. Die ökumenische Zusammenarbeit der Kirchen im Widerstand gegen die Apartheid und heute gegen die Fremdenfeindlichkeit und gegen die wirtschaftliche, soziale und ökologische Ausbeutung birgt ein grosses Potential zur Lösung der Probleme des Landes.

Bisherige Tätigkeiten

Fastenopfer ist seit Anfang der 1970er Jahre in Südafrika tätig. Bis in die 1990er Jahre wurden nur kirchliche Projekte finanziert, danach engagierte sich Fastenopfer zunehmend für Projekte der Entwicklungszusammenarbeit. Zwischen 1984 und 1994 stand der Aufbau einer Zivilgesellschaft im Zentrum, welche gegen die ungerechten Strukturen der Apartheid Widerstand leistete. Nach Abschaffung der Apartheid wurden Projekte zivilgesellschaftlicher Organisationen unterstützt, die sich für soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit sowie Armutsbekämpfung einsetzten.

Ziele

Für die Programmphase 2011-2016 hat sich Fastenopfer zum Ziel gesetzt, die Ernährungssituation der Menschen zu verbessern. Dazu werden ökologische und sozialverträgliche Anbaumethoden, wie der Gartenbau, gefördert. Über Spargruppen und den Verkauf von Gartenprodukten sichern die Menschen ihren Lebensunterhalt. Die Beteiligten kennen ihre Rechte auf Nahrung und verteidigen diese. Durch die Vertiefung des Glaubens engagieren sich die Menschen vermehrt für soziale Gerechtigkeit und setzen sich gemeinsam für entrechtete Menschen ein.

Zielgruppen

Fastenopfer arbeitet mit Landlosen sowie Kleinbauern und -bäuerinnen zusammen, also mit der ärmsten und am meisten benachteiligten ländlichen Bevölkerung. Besonders betroffen sind Frauen und Kinder.

Regionen

Das Landesprogramm legt den geografischen Schwerpunkt auf die Regionen des Nord- und Ostkaps, die ärmsten und vernachlässigten Regionen des Landes.

Partnerorganisationen

Fastenopfer arbeitet mit 14 Partnerorganisationen, welche in zwei regionalen Netzwerken organisiert sind. Die Partner setzen sich wie folgt zusammen: elf Nichtregierungsorganisationen, davon vier kirchliche Partner und drei katholische Diözesen. Drei weitere Organisationen unterstützen die Partner bei der Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit, lokaler und nationaler Lobbyarbeit und Ökumene.

Budget pro Jahr (2015)

675'000 Franken

Begleitung und Koordination

Das Programm 2011-2016 sieht die Einführung einer Koordinationsstruktur vor, welche sowohl kirchlichen wie nicht-kirchlichen Partnerorganisationen als Beratung und Begleitung zur Verfügung steht.

Programmverantwortung

Claudia Fuhrer

Programmkoordination

Mervyn Abrahams / Daniela Gennrich

Programmnummer

ZA.130 606

